

Schultüteninterview:

Nachrichten aus der Familie

Die Geburtshelfer der neuen Kinder der MCS-Familie im Interview

Seit einigen Monaten ist der neue Schulförderverein aktiv und wirbt um Mitglieder. Bei den dazu geführten Gesprächen wurden auch einige Fragen zum neuen Sozialwerk und zum bisherigen Fördervereinso häufig gestellt, dass wir eine öffentliche Beantwortung für sinnvoll halten. Offensichtlich gibt es – vor allem bei Eltern der aktuellen Schüler/innen in Grund- und Gesamtschule noch so manche Missverständnisse oder Informationslücken und wir hoffen, dass die Informationen in diesem Interview zur Klarheit beitragen.

Mit Volkhard Trust, Leiter der Gesamtschule und Joachim Stahl Schmidt, Geschäftsführer des Trägervereins und Christine Schnell, Vorsitzende des Schulfördervereins befragte die Schultütenredaktion zu den aktuellen Fragen drei Vertreter, die es – in jeweils ihren Bereichen - wissen müssen:

Schultüte: Fangen wir mit einer Frage an, die schon an manchen Stellen beantwortet wurde und nachzulesen ist, aber vielen Eltern und Lehrern doch noch nicht ganz klar ist: Kann man kurz zusammenfassen, was eigentlich das Matthias-Claudius-Sozialwerk ist?

Volkhard Trust: Versuchen wir es: Bislang stand MCS für die Matthias-Claudius-Schulen (Grund- und Gesamtschule) und ihren integrativen Bildungsauftrag aus christlichem Selbstverständnis. Seit ihren Anfängen hat sich die MCS auf der Basis ihres Leitmotivs „Suchet der Stadt (Bochum) Bestes!“ exemplarisch mit relevanten Zukunftsfragen rund um



Volkhard Trust, Leiter der Gesamtschule und Joachim Stahl Schmidt, Geschäftsführer des Trägervereins im Schultüten-Interview

Integration und Bildung beschäftigt. Neue Zukunftsfragen drängen sich auf: „Wie können wir – als Junge und Alte, Menschen mit und ohne Behinderung – in einer sich wandelnden Gesellschaft solidarisch leben, wohnen und arbeiten? Wie kann Begeisterung für Naturwissenschaft und Technik für Forschen und Entwickeln bei Kindern und Jugendlichen gerecht werden? Im schulischen Kontext allein können diese Fragen nicht beantwortet und gelebt werden. Deshalb ist es nur konsequent, die Bildungsarbeit unserer Schulen durch weitere Arbeitsfelder zu ergänzen. Zur Zeit geschieht dies durch die die MCS-Juniorakademie, die sich bewusst im außerschulischen Bereich um die

Förderung des naturwissenschaftlichen und technischen Nachwuchses kümmert, oder das Integrative Mehr-Generationen-Wohnen. Diese und zukünftige Arbeitsfelder werden als selbstständige Einrichtungen unter dem Dach des Matthias-Claudius-Sozialwerkes Bochum e.V. zusammengefasst. Das Matthias-Claudius-Sozialwerk ist also der Dachverband verschiedener juristisch und wirtschaftlich selbstständiger Einrichtungen, die unter einer gemeinsamen Zielvorstellung arbeiten.

Schultüte: Die meistgestellten Rückfragen in den Elterngesprächen über den neuen Schulförderverein ist: „Ich bin doch als Elternbeitrag zahlendes Elternteil längst Mitglied im



Behindertengerechter
Fahrzeugsonderbau
Service rund ums Auto



■ Mobil heißt „beweglich“. Der Weg zur Arbeit, aber auch spontane Freizeitunternehmungen werden für Sie bald „ganz normal“ sein. Sie entscheiden selbst, wann Sie wohin möchten. Und unternehmen es einfach.

■ Mobil heißt auch „lebendig“. Mit der Entscheidung für mehr Mobilität stehen Sie nicht am Rande, sondern tun einen großen Schritt ins Leben hinein!

Werden Sie mit uns automobil

Martin Scheffler • KFZ-Mechaniker-Meister
Kreisstraße 23 • 45525 Hattingen
Tel.: 0 23 24/90 44 7-0 • Fax: -29 • www.ms-mobil.de

■ Mobil bedeutet nicht zuletzt: „fahrbar“. „Wie sieht mein Auto aus?“, fragen Sie jetzt vielleicht. Ihr Auto gibt es noch nicht, denn es wird speziell für Sie und genau Ihren Bedürfnissen entsprechend von uns umgebaut. Sie bekommen nicht irgend ein Auto, sondern Ihr eigenes.



Sie werden mobil. Dafür garantieren wir. Ihr Team von ms-mobil



„Wo Gott führt, sorgt er auch!“ Und das gilt auch für die Finanzen.



„Elternbeitrages sind weiterhin ausschließlich für den Betrieb der Schulen bestimmt!“

Förderverein...“ Stimmt das denn nicht?

Joachim Stahlschmidt: Die Mitgliedschaft im ehemaligen Förderverein MCS (jetzt Sozialwerk) wurde über eine Antragsstellung und Entscheidung des Vorstands über den Antrag erworben. Eine automatische Mitgliedschaft im FV in Verbindung mit dem Schulvertrag bestand nicht. Seit etlichen Jahren war es dabei die absolute Ausnahme, dass Eltern einen Antrag auf Mitgliedschaft im Förderverein gestellt haben.

Schultüte: Die nächste Frage beschreibt mehr eine Sorge: „Woher nimmt das neue Sozialwerk eigentlich das Geld für seine Projekte? Kann denn einfach so mein Elternbeitrag oder das Vermögen, das Eltern mit ihren Beiträgen in den vergangenen Jahren angehäuft haben für schulfremde Zwecke benutzt werden?“

Joachim Stahlschmidt: Es ist sicher gestellt, dass Mittel des Elternbeitrages oder sonstige Mittel, die für den Betrieb der Schulen oder für schulische Sonderprojekte bestimmt sind, ausschließlich diesem

Bestimmungszweck zugeführt werden und nicht in andere Projekte des Sozialwerkes fließen. Die Mittel für die übrigen Projekte fließen dem Sozialwerk durch entsprechende zweckgebundene Spenden, Darlehnsaufnahme und zukünftige Einnahmen, z.B. des Wohnprojekts, zu.

Volkhard Trust: Für mich sind hier noch zwei weitere Aspekte sehr wichtig. Die Sorge, woher das Geld zur Finanzierung der ambitionierten Projekte herkommen soll, ist ja nicht neu. Bei der Gründung von Grund- und Gesamtschule und bei der Realisierung der umfangreichen Bauprojekte ist sie immer wieder geäußert worden. Damals wie heute kann ich sagen: „Wo Gott führt, sorgt er auch!“ Und das gilt auch für die Finanzen. So verdichten sich z.B. beim aktuellen Integrativen Mehr-Generationen-Wohnen-Projekt die Hinweise, dass wir mit diesem Gottvertrauen nicht auf Sand bauen.

Das Zweite möchte ich mit einem Bild einleiten: Ein Ehepaar mit zwei Kindern, so um die 10 Jahre alt, entschließt sich

für weiteren Nachwuchs, also nicht nur für ein Nesthäkchen. Bei den Reaktionen der älteren Kinder treten zunächst mehr die vielfältigen Verlustängste zum Vorschein (z.B. Verlust an ungeteilter Zuwendung und Zeit, Befürchtung materieller Einschränkungen) als die Freude über den Gewinn an Vielfalt, neuem Leben, Ergänzung durch die zu erwartenden Geschwister. Schwingen diese Sorgen und Ängste hier nicht auch mit, wenn es um den „Nachwuchs“ in der MCS-Familie geht? Wird nicht insgeheim oder offen die Frage gestellt, auf was wir möglicherweise verzichten müssen? Was die Mitverwendung angeht, hat Joachim Stahlschmidt eine unmissverständliche Antwort gegeben, der nichts hinzuzufügen ist. Natürlich wird auch weiterhin in die pädagogische Arbeit und in Dach und Fach bei den Schulgebäuden investiert. Der Ausbau der Grundschule zur Ganztagsgrundschule ist ein beredtes Beispiel dafür. Aber genauso klar muss im Blick auf Ausstattung und Einrichtung gesagt werden: Wir brauchen



Wir haben die beste Formel für Ihr Wunschauto!



den Schulförderverein, verankert in der aktuellen Schulgemeinschaft, und mit ihm weitere Förderer und Sponsoren, z.B. ehemalige Schüler und Eltern! Wir brauchen diese Mitstreiter, die mithelfen, den „Plusfaktor“, das Mehr an unseren Schulen mitzufinanzieren. Ansonsten kommen wir unabhängig von den geplanten neuen Vorhaben an unsere Grenzen.

Schultüte: Was ist aus den Mitgliedern des aufgelösten Fördervereins geworden? Sind die automatisch Mitglied im Matthias-Claudius-Sozialwerk oder im Schulförderverein geworden?

Joachim Stahlschmidt: Die Mitglieder treten aus dem ehemaligen Förderverein – jetzt Sozialwerk – aus und entscheiden, ob sie einen Antrag auf Mitgliedschaft im Schulförderverein stellen.

Schultüte: Wie kann man Mitglied im Matthias-Claudius-Sozialwerk werden?

Joachim Stahlschmidt: Die Mitglieder des Sozialwerkes sind



Christine Schnell, Vorsitzende des Schulfördervereins, wirbt erfolgreich um Mitglieder für den neuen Verein

Kirchengemeinden, -verbände und Diakonische Werke, keine natürlichen Personen.

Volkhard Trust: Ich würde auch fragen wollen: Macht eine Mitgliedschaft, z.B. von Eltern und Ehemaligen, im Sozialwerk Sinn? Als wir in der Bauphase den Zweck des Fördervereins um die Aufgaben für die Erstellung der Gebäude erweitert haben, haben sich immer mehr Personen aus der aktiven

Mitarbeit im Förderverein zurückgezogen. Die Themen, Aufgaben und Verantwortungen wurden immer komplexer und umfangreicher und bewegten sich mehr und mehr aus ihrem Gesichtsfeld von Schule und Klasse heraus. Das wird nun mit dem Schulförderverein wieder anders. Hier kann jeder vor Ort, z.B. in Projekten, etwas bewegen.

Schultüte: Wie ist der Stand des aktuellen Wohnprojektes des Sozialwerkes?

Joachim Stahlschmidt: Der Architektenwettbewerb ist abgeschlossen. Das Büro

Heinle, Wischer und Partner wird die Planungen des Integrativen-Mehr-Generationen-Wohnen durchführen. Nach den Herbstferien werden wir verstärkt an die Öffentlichkeit gehen, um für Interessenten zu werben. Je früher man sich eine Option auf eine Wohnung, ein Haus im Wohnprojekt sichert, um so mehr kann man beim Entwicklungsprozess von Gebäude

Gesundheit erleben



In Bochum-Weitmar



Unser Team berät Sie gerne!

www.kosmos-apotheke-bochum.de

Kosmos Apotheke

Apotheker Dr. Werner Voigt • Hattinger Str. 246, 44795 Bochum, Tel: 0234/434651

und Gemeinschaft mitgestalten. Diese Beteiligungsmöglichkeit ist uns sicher wichtig. Wenn alles reibungslos läuft, planen wir den Baubeginn für Sommer 2008 und die Fertigstellung für Herbst 2009.

Schultüte: Das alles ist doch mit hohem zeitlichen Aufwand verbunden? Wird das alles ehrenamtlich geleistet oder hat das Sozialwerk auch hauptamtliche Mitarbeiter?

Joachim Stahlschmidt: Das Sozialwerk hat hauptamtliche Mitarbeiter, und zwar diejenigen, die bereits beim Förderverein angestellt waren. Diese sind jedoch nicht mit Aufgaben des Wohnprojektes beschäftigt. Die Planungsarbeit zum Wohnprojekt wird z. Zt. weitgehend ehrenamtlich bzw. von einigen wenigen hauptamtlichen Personen des Trägervereins neben den bestehenden Aufgaben geleistet. Hinzu kommen einzelne Personen, die auf Honorarbasis im Rahmen von Teilprojekten tätig sind.

Volkhard Trust: Bei deiner Antwort, Joachim, sehe ich schon das besorgte Stirnrünzeln einiger Leser, ob das denn gut gehen mag? Manchmal gewinne ich sogar den Eindruck, dass manche unser Engagement sogar kritisch beäugen, ob wir noch mit ganzem Herzen und ganzem Einsatz bei unseren anderen Aufgaben im Hauptamt sind. Ich kann alle beruhigen: Wir wissen um Grenzen unserer

Der Schulförderverein der Matthias-Claudius-Schulen wurde am 12. März 2007 gegründet.

- ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke
- unterstützt schulnahe Projekte und Aktivitäten - finanziell, organisatorisch und rechtlich
- finanziert seine Arbeit aus Jahresbeiträgen der Mitglieder, Spenden sowie Erlösen aus Veranstaltungen

Wir wollen die Matthias-Claudius-Schulen in Bochum unterstützen - ideell und materiell.

- Beihilfe zur kindgerechten Ausgestaltung der Schulen
- ideelle und praktische Mithilfe bei Vorhaben der Schulen
- finanzielle Unterstützung von Veranstaltungen der Schulen

Bildung eines Sozialfonds

Wir freuen uns auf Ihre/deine Mitgliedschaft!

Mitgliedsanträge unter „www.mcs-bochum.de“ und in den Sekretariaten der Schulen erhältlich.



Der Lageplan des neuen Wohnprojektes. Optionen auf eine Wohnung oder ein Haus sind ab sofort erhältlich.

Belastbarkeit. Und: Auch wenn die „Kleinen“ zurzeit vermehrte Zuwendung brauchen, setzen wir uns weiterhin mit ganzer Hingabe für die Menschen und Sachen ein, für die wir im Hauptamt Verantwortung übernommen haben!

Schultüte: Gibt es neben dem Wohnprojekt schon weitere Planungen für Tätigkeitsfelder des Sozialwerkes?

Joachim Stahlschmidt: Keine konkreten Planungen – im Rahmen des Wohnprojektes werden jedoch mehrere unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte angesprochen.

Volkhard Trust: Vielleicht sollte hier noch erwähnt werden, dass wir der Stadt Bochum gegenüber unsere grundsätzliche Bereitschaft erklärt haben, bei einem Trägerwechsel auch die Trägerschaft einer Kindertageseinrichtung zu übernehmen. Konkrete Verhandlungen gibt es hier allerdings nicht.

Schultüte: Wie viele Mitglieder hat der Schulförderverein aktuell?

Christine Schnell: Der Schulförderverein hat zur Zeit 150 Mitglieder. Sie kommen zum ganz großen Teil aus der Elternschaft, bei Schülern und Lehrern müssen wir noch mal kräftig die Werbetrommel rühren.

Schultüte: Der Schulförderverein hat

bei den Elternabenden zu Beginn des Schuljahres intensiv geworben. War die Resonanz positiv?

Christine Schnell: Die Resonanz war durchwegs sehr positiv und es gibt eine deutliche Steigerung der Mitgliederzahlen in den Wochen seit dem Beginn der Elternabende. Da wir wegen Terminüberschneidungen die Elternabende der Grundschule nicht durchgehend besuchen konnten, verteilen wir dort zusammen mit dem nächsten Elternbrief ein Schreiben des Schulfördervereins, dem auch ein Flyer beigelegt ist.

Schultüte: Gibt es ein Ziel, wie viele Mitglieder es bis zu einem bestimmten Zeitpunkt sein sollen?

Christine Schnell: Es gibt keine zeitlich gebundenen Zielvorgaben. Natürlich heißt die Devise so viele Mitglieder wie möglich zu gewinnen, aber es soll dabei ja kein Druck entstehen. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten alle mit viel Freude und Engagement und durch unsere Präsenz sowie die Resultate unserer Arbeit werden wir auch noch mehr Menschen gewinnen, die uns unterstützen möchten.

